

## II. Die Kultur Roms am Ausgang der Republik und im Augusteischen Zeitalter.

In der Weltmonarchie des Augustus war die von den Römern in Jahrhunderte langen Kämpfen erworbene äußere Macht vereint mit griechischer Bildung. Der griechische Geist, dem durch Alexandros der Orient erschlossen worden war, hatte nach der Unterwerfung Griechenlands durch die Römer auch über die westliche Hälfte der Alten Welt seine Herrschaft ausgebreitet; die griechische Sprache war das internationale Verkehrsmittel der Gebildeten in dem gewaltigen Weltreich geworden.

Aber zu gleicher Zeit, wo dieses unter Augustus gesicherte Einheit gewann und in der klassischen Periode der römischen Litteratur das antike Geistesleben einen neuen Aufschwung nahm, zeigten sich die beiden Mächte Christentum und Germanentum, welche die Erbschaft der Alten Welt nach ihrem Untergang anzutreten bestimmt waren: in Bethlehem erblickte ums Jahr 5 vor unserer Zeitrechnung Jesus Christus das Licht der Welt; im Norden setzten die Germanen dem weiteren Vordringen der Römer ein Ziel, um einige Jahrhunderte später dem morsch gewordenen Bau des Reiches den Todesstoß zu versetzen.

### A. Religion und Sitten.

Denn wie glänzend auch das Riesengebäude aussah, — es war schon von innerer Fäulnis angefressen, die es dem Verfall entgegenführen mußte. Die Religion der Väter zählte in Italien wenige Anhänger mehr. Während der Gebildete in der griechischen Philosophie dafür Ersatz suchte, wandte sich das abergläubische Gemüt den zahlreichen fremden, namentlich orientalischen Götterdiensten und ihren ausschweifenden, die Sinne betäubenden Gebräuchen zu, die nun in Rom immer mehr Eingang fanden.

Die Sittlichkeit war in stetem Niedergang begriffen. Die große Menge, der Teilnahme an den höheren, vaterländischen Anlässen schon längst innerlich und äußerlich entfremdet, ließ sich für „Brot und Spiele“ (*panis et circenses*) ihre politische Entmündigung gern gefallen. Die Vornehmen und Reichen suchten entweder in sinnlosen Ausschweifungen und in der Verschwendung Befriedigung, ein Unwesen, dem alle Luxusgesetze nicht steuern konnten, oder sie zogen sich aus dem öffentlichen Leben zurück, grollend darüber, daß die Zeit der Republik unwiederbringlich verloren war.